

Agnes Dürer

+ 1539

Nach seiner Lehrzeit als "Malerknabe" ~~in der Stadt~~ ^{bei} Michael Wolgemut in Nürnberg ging Albrecht Dürer auf die Wanderschaft "und als ich" ~~- schreibt er -~~ "wieder anheims gekommen war, handelt Hans Frei mit meinem Vater und gab mir seine Tochter mit Namen Jungfrau Agnes und gab mir zu ihr 200 fl." Es war keine Liebesheirat, die er 1494 mit dem ~~schönen~~, weder hübschen noch häßlichen Mädchen einging. Die Eltern hatten entschieden. Nach der Sitte genügte das. Agnes blieb kinderlos. Ihre späteren Bilder zeigen sie üppig von Gestalt, der Mund ist zusammengepreßt, das Antlitz abwägend kühl, an Enttäuschungen gewohnt. In seinem Tagebuch ~~spricht~~ ^{spricht} Dürer ohne Wärme von ihr. Er rühmte sich ~~mancher~~ ^{nach} "Buhlschaft". Auf die eine Reise nach Holland nahm der Vielreisende die Gattin mit, weil die Pest Nürnberg bedrohte, doch bedang er sich ~~bei der Gattin~~ in Antwerpen aus, daß sie in der Küche mit ihrer Magd speise, er beim Hausherrn oder "mit mir selbs". Frau eines Genies zu sein, ist schwer. Leichtmut und Schwermüt, die religiöse Tiefe und die apokalyptischen Gesichte ihres Mannes, seine ungeheure innere Spannweite wird diese Bürgerin nie erfaßt, kaum geahnt haben, sie war, wie der Humanist ~~xxx~~ Pirckheimer schalt, "nagend, argwöhnisch, keifend", dazu geizig, frömmlicher tugendstolz. Aber sie saß brav mit Dürers Holz- und Kupferschnitten in der Verkaufsbude bei der Frankfurter Messe, ertrug die Grobheiten der Kunden, sie führte seinen umfangreichen Haushalt im vierstöckigen Gebäude am Tiergärtnertor, sie stand ihm bei in den wirtschaftlichen Nöten, ehe Ruhm und Reichtum kamen, und ~~blieb~~ ^{war} stets, ~~was sie war~~, eine ehrsame, ihre Pflichten erfüllende Frau aus angesehenen Familie. So darf man wohl sagen: ihr Daseinssinn erfüllte sich darin, dem größten ~~*****~~ Maler Deutschlands zu dienen, dem sie auch die Augen schloß nach einer anfangs mißhelligen, später - wie man vermutet - zum guten Miteinandergehen gediehenen Ehe. Dürer nannte sie "mein Agnes". Sein ~~Bilder~~ ^{Bilder} von ihr sind nicht lieblos gemalt. ~~Wer weiß, ob~~ ^{die} nicht doch eine Neigung ~~zwischen den~~ ^{zwischen den} beiden Menschen verband, die so verschieden waren wie das All und die Erde. ²